

Dritter Abschnitt.

Aussichten des Freyberger Bergbaues für die Zukunft.

§. 4.

Aussichten in geognostisch-bergmännischer Beziehung. Dermalige Tiefsten der Gruben.

Diese Resultate der Vergangenheit und Gegenwart sind um so erfreulicher und beachtungswerther, als sich aus bergmännisch-geognostischen Gründen die Hoffnung fassen lässt, dass sich unter Entfernung der, dem Bergwerksbetriebe entgegen tretenden Hindernisse, noch auf eine lange Reihe von Jahren, ja über Jahrhunderte hinaus, ein gleiches Ausbringen ergeben werde.

Die in Freyberger Refier aufsetzenden Gänge sind nämlich zur Zeit noch nicht bis in sehr grosse Teufe (Tiefe) aufgeschlossen und bebaut.

Der Stand der Haupttiefsten derselben am Schlusse des Jahres 1835 ist, auf dem beiliegenden Profilrisse und in der tabellarischen Uebersicht, Beilage No. IV., genau angegeben. Aus beiden legt sich sogleich zu Tage, dass selbst bei den tiefsten jetzt im Betriebe stehenden Gruben, und zwar

bei:	die Saigerteufe des Tiefsten unter Tage, nur erst	die Höhe der Ober- fläche über dem Meere *),	mithin die Höhe des Tiefsten über (+) oder unter (—) dem Meere.
Alte Hoffnung Gottes Erbst.	211 Lachter.	155,8 Lachter.	— 55,2 Lachter.
Beschert Glück Fdgr.	197 -	240,4 -	+ 43,4 -
Churprinz Friedrich August Erbst.	189 -	156,7 -	— 32,3 -
Himmelsfürst Fdgr.	176 -	234,1 -	+ 58,1 -
und bei den tiefsten auflässigen			
Gruben, als bei dem:			
Thurmhofer Zug	299 -	203. -	— 96. -
Hohebirkner Zug	281 -	245. -	— 36. -
Kühschachter Zug	202 -	198. -	— 4. -

beträgt.

Gleichwohl lassen alle bergmännischen Erfahrungen noch eine in weit tiefere Soh-

*) Freyberg selbst liegt 200 Lachter = 1400 Fuss über dem Meere.